



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XLI. Woche. Num. I.

1665

Neu einlauffende Nachricht.
Von
Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Wien vom 26. Septembr.

Zu Maria Zell in Steyermark haben wir unter andern das zu Brünn gewesene besessene Polnische Weib angetroffen / von welcher bereit daselbst 68. böse Geister wie auch theils diese Listta zeigt / außgerrieben worden / und zwar die letzteren sechs in beyseyn meiner Allergnädigsten Kaiserin / und ders Hoffstade / so abscheulich zu sehen gewesen / und 4 ganzer Stunden gewehret / so gar / daß etliche auß Furcht des Endes nicht erwaren wollen / insonderheit weil vor dem langsamen Aufzug die böse Geister begehret / einen von den Umstehenden zu rupffen / so ihnen aber verboten / das Hoch Adeltliche Frauenzimmer aber mit dem unkeuschen Wort Beyß tituliret worden.

Listta derer bösen Geister so bereit von diesem besessenen Welbe abgerieben worden.

Smulko / Natape / Rosul / Mina / Malil / Vanisko / Jabis / Perzul / Draka / Schisko / Cap / Zab / Prostka / Plau / Hib / Rad / Besch / Schut / Wechid / Sit / Viter / Schum / Zato / Zicham / Scerba / Drab / Wachor / Jata / Kabi / Biermat / Pischalka / Naum / Pochwan / Jach / Domez / Łatarck / Dused / Duma Witterck / Chataril / Juptda / Schaped / Wichor priorum / & subsequentiū duorum Duacor. Nores / Jaruel. NB. Etckay / Wakoel / Zunis / Dume / Jupita / Zad.

Dumig vom 27. dito.

Übermorgen und am Mittwoch werden Ihre Fürstl. Gnaden der Herr Bischof von hier gegen Cremsier / und in 5. oder 6. Tagen hernach auß Hochwalde. Auß Pohlen nichts sonderbahres / als daß die Soldatesca beyderseits außm Lande grosse Rauberey verübet / und man noch immer glückliche Tractaten hoffet. Die Kaiserl. Braut sol den 15. diß außgebrochen seyn / wiewol die Italiänische Novellen nichts davon melden. Zu Salzburg seyn zu Empfehlung und 3. tägiger tractirung Ihrer Kön. Kaiserl. Mayr. grosse Präparatoria obhanden gewesen / und seyn selbige den 23. dieses zu Mittage daselbsten angelanget.

Wien vom vorigen dito.

Ahler giebtes vorigo nicht viel Neues zu überschreiben / weiln der Kaiserl. Hof nach Inspruck verreyset / von der Hispanischen Infantin als Kaiserl. Braut Abreise kan man nichts gewisses vernemen / wann selbiger erfolgen werde / und also

also dürfte sie schwerlich vor künftigen Sommer heraus kommen. Auf Niederland kompt glaubwürdige Zeitung ein/ daß die Engländer die Holländer totaliter geschlagen/ und ihre Flotte de novo ganz zu Schanden gemacht/ ja man wil gar sagen der Admiral Tromp sey geblieben/ und der de Ruyter gefangen/ und unzehlich viel Schiffe rutnret und eroberet worden. Auf Türczey hat man seith denen nechst übersandten Particularitäten keine nähere Zeitung gehabt/ und verhoffet man/ unser Gesandter werde demahleins seinen Einzug in Constantinopel gehalten haben/ wie es endlich noch mit dem Siebenbürgischen Wesen ablauffen wird/ wegen der Fürstin Kogosyn/ stehet zu seiner Zeit zu vernehmen. Die Streitigkeiten zwischen Chur Mainz und Heydelberg/ sind noch nicht beygelegt/ und läst sich eher zum Kriege als Frieden an.

Ein anders vom vorigen dito.

Die neue Bestung ist nun von dem Ungarischen Cansler in beyseyn vieler Hungarischer Magnaten, weilm man den ersten Stein des Grundts gelegt/ Leopoldus Bestung genandt/ und darbey ein schöner Gottesdienst gehalten/ auch alle dahin gebrachte Geschütz los gebrennet worden; weilm nach laut der Hungarischen Capitulation in Anwehshelt Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. alle drey Jahr zu deliberation des Königreichs Angelegenheit ein Land Tag solle gehalten werden/ als haben Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. einen zu halten denen ermeldten Ständen bewilliget/ und die Continuation auf den 27. diß nach Presburg aufgeschriben worden/ deren Deliberation Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. ad ratificendum gebracht werden. Weil auch alles wegen der in diesem Land neu gangbaren Münz in sehr hohen Werth stiget/ als wollen Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. ein vierden Theil/ das Römische Reich einen vierden Theil/ und dero Erbländer Mitglieder einen vierden Theil zu zerschmelzung solcher Münz/ worauf ganze halbe Thaler und viertel sollen gemünzet werden/ beytragen/ unth daß die Münze also aller Orten wie vorhero beschehen/ gangbahr werden möchte.

Ulmüs vom 29. dito.

Ich habe längst vernommen / daß Hr. Zubomirsky wegen der Frangösis. Succession sol ein Wirrathgeber gewesen seyn / nach dem Disgusto aber / so seyn Sohn in seiner Peregrination empfangen/ und daß seyn Wratrimonial begehren nicht angehen wollen/ seyn Gemüth wiederumb geändert haben; mit der Zeit wird alles besser offenbahr werden. Die Reist nach Ehrol sol Ihrer Röm. Kais. Maytt. gar wol bekommen; Gott wolle dieselbe gnädigst erhalten/ und wiederumb zu dero Residence auff Wien glücklich begleiten.

Wien vom 30. dito.

Von des Königes in Pohlen und des Zubomirsky Actionen kan man seith jüngstem keine gewisse Nachricht haben noch ertheilen/ als daß die verwittbte Fürstin Kogosyn/ wegen darschließung einer grossen Summa Geldes zu ablösung der Graffschafft Zipß/ sonst Zipser Ländel genandt/ zu Ungarn gehörig/ solgends der
Erohn

Erohn Pohlen verfert/und iso vom dem Erohn Marschall Lubomirsky possidiret
wird/in Tractaten stehet/ und solle mit der Freule und dem jungen Lubomirsky et-
ne Deyrath/deme so dann bemeldte Graffschafft als ein Lehn von der Erohn Un-
garn/ingeräumt werden solle/geschlossen seyn. Es ist dars keine gewisse Nach-
richt eingelauffen/wie Ihre Röm. Kaiserl. Maynt zu Salzburg und Inspruck emp-
fangen worden. Der Palatinus Hungariz ist auff der Reise gegen Ober-Un-
garn begriffen/die Streitigkeiten zwischen dem Siebenbürgischen Fürsten Abassy
und der verwitwen Fürstin Ragyn wo möglich beyzulegen. Den 19. ditz ist von
dem Ungarischen Canstler in bey seyn Ihrer Hoch. Gräfl. Excell. Herren General
de Souches und vteker Ungarischen Magnaten mit allerhand Ceremonien der
erste Stein zu erbauung der neuen Bestung Leopoldsburg geleyet worden.

Ein anders vom vorigen dito.

Auß Spanien hat man so viel Nachrichtung daß die Infantin dieses Jaze
von dar nicht auffbrechen werde/und daß die Galleren auß Sicilla/Neapoli/und
Genita welche sie von Barcellona nach Italien überführen sollen / wiederumben
licentiret seyn / man erwartet aber gleichwoln und zwar täglich noch deß bereit
in die 2. Monat in Spanien abgeschickt/und daselbst anwehsenden Couriers/ und
mit selbigem von einem und andern nähere Gewisheit/ absonderlich würde auch
ein beständiger Friede zwischen Spanien und Portugal verheßt/ welches Eng-
land stark urgire. Am Kaiserl. Hof resentire man stark/ daß zu Adrianopel dem
Hrn. Graf Tessel nicht erlaubt werden wollen / mit fliegenden Fahnen/ Heerpau-
sen und Trompetenschall einzuziehen / sonst wird nunmehr an der neuen Be-
stung unweit Freystädtel an der Waag gelegen nach deme den 16. ditz der erste
Stein durch Hrn. General de Souches geleyet worden/gar stark gearbeitet/umb
diese Bestung ehestens in perfection und Defension zu bringen. Die Königl.
Pelnische Völcker (nach deme Hr. Erohn Marschall Lubomirsky seine Infan-
terie beritten gemacht/und also hierdurch bald da/bald dorthin sich damit wenden
können) werden derogestalt strapecirt/daß selbige von Tag zu Tag in mercklichen
Abgang getracken / und umb so viel mehr weisn er denen Königl. allen Vortprung
benchmen/und die Lebens-Mittel hierdurch fast ailenhalben abschneiden thue.

Noch ein anders vom vorigen dito.

Auß Salzburg wird vom 24. dieses geschrieben / mit was grossen Ehren
und Kosten Ihre Röm. Kaiserl. Maynt. nebenst der ganzen Hoffstadt daselbst von
Ihrer Fürstl. Gn. dem Herren Erz Bischof von Salzburg allda tractiret worden/
und haben dieselbe in dero Landen vor Ankunfft der Kaiserlichen Hoffstadt überall
publiciren lassen / daß man die Münz der sunffzehen Creuzer welche vor Ihrer
Röm. Kaiserl. Maynt. Ankunfft in dero Landen nur 12. Creuzer gegolten iso vor voll
wieder annehmen und gangbahr seyn sollen : Bey dem Einzug zu Salzburg seynd
mit lösunq 1500. der Canonen/und viel 1000. Armirte Soldaten und Landvölcker
alle in einer Librey roth and weiß zu Ross und Fuß nebenst denen Soldaten der
Besatzung

Befugung im Bewehr gestanden / und die Ritterschafft des Landes in die 1500.
stark zu Pferd außs köstlichste aufgezucht sich prazentiret haben / der Einzug ist bey
der Nacht mit viel tausend brennenden Pech- und weissen Windlichtern geschehen /
auff unterschiedlichen grossen Gassen / Strassen und Plätzen hat man auch in Vo-
cal un lustramental schöne Music gehört / die Tractamenten seynd über alle maas
köstlich und überflüssig gewesen / von allerhand Cartästen und köstlichen Früchten
und Weinen auß Italien / so hat auch der Hr. Erz-Bischof Ihre Röm. Kaiserl.
Mayt. mit unterschiedlichen Prazenten auff die 50000. Thaler werth verehret / wie
nicht weniger die ganze Hoffstade von dem Höchsten biß auff den Allgeringsten
regalirt / und ist das geringste Prazent für die geringste die bey der Hoffstade gewe-
sen / ein guldenes Gnaden Pfennig von einem doppelten Dukaten gewesen : Die
Abreise aber Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt. ist beym Tag beschehen / mit doppelter Lö-
sung der Stücken / wie Sie empfangen seyn worden / und sollen Ihre Röm. Kais.
Mayt. morgen den 1. Octobr. den Einzug in Inspruck halten.

Dumß vom vorigen dico.

Von Ling auß schreibt man mir vom 25. dis / daß Ihre Röm. Kais. Mayt.
dero Reise sehr beschleunigten und so gar nach Ling nie kommen / ja sich gar kaum
eine Meile davon zu Eberßdorf im Wittag. Wahl in etwas auffhalten lassen / die-
selbte nach Würden zu beneventiren / thut Ehr Weyren auch concurriren / und
seine Stück mit andern Instrumenten bereiten und auffziehen lassen ; man mei-
net / der Bischof von Münster habe die Allire Reichs-Fürsten vor sich / weil er vom
Römischen Reich wider die Holländer ein General Protectorium in seiner Ar-
matur erhalten / deßgleichen sol Ihme Ihre Vätst. Heiligkeit Vollmacht bene-
benst einem Schwerdt den Krieg pro honore Dei zu führen / überschicket haben.
Sonst haben wir von unserer nach Constantinopel geschickten Ambassada so viel /
daß sie mit nieder gefangten Fahnen und Copien gleichsamb als überwundene zu
Constantinopel hätten einziehen müssen / auch daß die auß Spanten erwartende
Römische Kaiserin den Winter über zu Barcellona verbleiben würde.

Cremsier vom 1. Octobr.

Ihre Hochfürstl. Gnaden der Herr Bischof seynd gestern allhier ankem-
men / werden innerhalb eilichen Tagen sich nach Hoff erheben. Auß Pohlen hat
man allhier gute Zeitung / daß nemlichen die Tractaten zwischen dem Könige von
Pohlen und dem Fürsten Lubomirsky durch embsige bearbeitung einiger Bischöfe
also fortgangen / daß mit erstem der vötlige Schluß und Vergleich wird eingeschli-
et und erheltet werden können.

Strassade vom vorigen dico.

Heute hat man zum letzten mahl den Adel auffgebotten / daß er sich den 5.
dieses nmb Wyßory (ist ein Städtlein nicht weit von Gniesen auß Deutsch Peißern)
stellen sollen / welcher sich auch mit aller Macht aufrüstet.